



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Die Reinigung deß aussätzigen Naæmi/ IV. Reg. V. (Jm Jahr der Welt 3110.  
vor Christi Geburt 894.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

denn ein klein wenig Del/ in einen Geschirz ;  
 Eliseus befahl ihr : sie solte so viel leere Geschirz  
 von ihren Nachbarn entlehnen/ als sie haben  
 könte/ hernacher sich samt ihren Söhnen ein-  
 sperren / und alle die Geschirz mit dem übrigen  
 wenigen Del anfüllen. Das gute Weib  
 folgte mit einfältigem Glauben ; und fihe/ das Del stosse  
 so lang / bis alle Geschirz voll worden und keines mehr  
 vorhanden war. Von diesem Del verkauffte sie so viel/  
 als genug war / die Schulden zu bezahlen / und vom  
 übrigen lebte sie und ihre Söhne.

Dies Miracul/ sagt der H. Gregorius, bedeutete die  
 überflüssige Gnade des Heiligen Geistes/  
 welche dermaleinst die Kirche (welche durch diese arme  
 Wittwe/ die nur zween Söhn hatte/ so der Teuffel weg-  
 nehmen wolte/ figuriret wird) erfüllen solte.

Wir müssen / spricht der Heil. Bernhardus, dieses  
 H. Wunder/ Dels sterig begierig seyn/ auf daß aber un-  
 ser Herz davon voll werden könne/ muß es von mensch-  
 und fleischliche Trost leer seyn/ inmassen die Salbung  
 des Heiligen Geistes durch dieses Del angezeigt/  
 nur die Geschirre erfüllet/ so leer sind. Derjenige arbei-  
 tet umsonst / der Gott mit der Welt / und das Fleisch  
 mit dem Geist vereinbaren und beyde untereinander  
 mischen will / und kan niemand des Himmels  
 und der Erden Wollüsten zugleich genieß-  
 sen.

### Die Reinigung des aussätzigen Naemi/ IV. Reg. V.

(Im Jahr der Welt 3110. vor Christi Geburt 894.)

Eliseus / willens / sich einmahl gegen ein Samari-  
 tisch Weib/ so ihm viel Gutes gethan/ danckbarlich  
 einzu-

einzustellen / erlösete sie von dem Schimpff einer langwü-  
 rigen Unfruchtbarkeit / und erbete ihr von GOTT  
 einen Sohn. Wie aber das Kind nach etlich wenig  
 Jahren gestorben / kam sie zu dem Propheten auf den  
 Berg Carmelo und klagte ihm.



Elifeus schickte geschwind seinen Diener Giezi mit  
 seinem Stab hin ; weiln aber dessen Auslegung nichts  
 verhelffen wollen / kam er selbst und thäte eben ein sol-  
 ches Miracul/in Auferweckung dieses Kindes/wie sein  
 Lehrmeister Elias gethan hatte/sintemal er im Geist des  
 Glaubens/seinen Leib auf des Kleinen seinen/seine Au-  
 gen auf seine Augen/seine Hände auf seine Hände/ und  
 seinen Mund auf seinen Mund legende / und GOTT  
 inbrünstig dabey anruffende / das Leben wiederum ihm  
 ein brachte.

Auf eine andere Zeit nahm er mit ein wenig Meel  
 alles Gift aus einem Essen/worunter man aus Unver-  
 stand

stand böse Kräuter gekocht / und den Propheten-Kindern aufgetragen hatte.

Er vermehrete auch einsmal das Brod / so er hundert Männern vorlegen hiesse / des Giezi seines Murrens und Widersprechens ungeachtet / welcher in allen seinem Thun und Lassen gnugsam sehen liesse / daß er bey weitem den Glauben und die Uneigennützigkeit nicht hätte / wie sein Herr.

Aber eine von den allerheiligsten Wunderthaten Elisei / als derer der Herr Christus selbst im Evangelio Luc. 4. 27. gedenket / war die Reinigung Naaman / des Feld-Obristen des Königs von Syrien.

Dieser Herr war in grossem Ansehen / bey seinem König / allein er war aussätzig. Nun hatten die Syrischen Räuber ein Jüdisches Mägdelein mitweggeführt / welches bey Naamans Gemahlin / als leibeigene Sclavin dienete. Dieses Menschlein sagte zu ihrer Frauen: Wenn ihr Herr Naaman die Mühe auf sich nehmen / und eine Reise ins Reich Israel thun wolte / würde ihn der Prophet Eliseus gewislich von seinem Ausatz reinigen! Naaman nahm diesen guten Rath an / und erlangte von seinem König und Herrn Recommendation- und Credenzial-Schreiben an Joram / König in Israel / wodurch er ihn bate; die Geschencke so er ihm sendete / anzunehmen / und seinen General Naaman vom Ausatz zu curiren! Joram sahe diese Gesandtschaft für ein politisches Grifflein an / und als einen Fallstrick / den ihm der König in Syrien legen wolte. Er zerrisse seine Kleider / und fragte: Ob er denn Gott wäre / der die Leute nach seinem Wolgefallen vom Ausatz reinigen könne? sihe / sprach er: wie er Ursach wider

Der mich sucht! Aber Eliseus als er solches vernommen / liesse dem König in Eil sagen: Er solle ihm den Patienten zusenden / damit er wisse / daß ein Prophet in Israel sey! Naaman kam mit Rossen und Wagen und einem grossen Gefolge vor seine Thür; Eliseus aber / anzuzeigen / daß er nicht auf die Person / noch auf äusserlichen Weltpracht sehe / kam nicht einmal zum Vorschein / sondern liesse ihm schlecht hin durch seinen Diener ansagen: Er solle sich siebenmal im Jordan waschen!

Dieser Herr nahm diese schlechte Complimenten / so Eliseus gegen ihn machte / für einen Schimpff / oder zum wenigsten für eine grobe Verachtung seiner Person auf; gieng derothalben ganz unwillig von dannen. Jedoch redeten ihm seine Leute zu / und sagten; Dies weil das jemige / so ihm der Prophet gerathen / gar leicht thunlich wäre / so sollte ers aufs wenigste versuchen. Er glaubts / gieng hin / wusch sich siebenmal im Jordan und er ward gereinigt.

Da kam er alsobald wieder / dem Eliseo zu danken / und grosse Geschenke anzubieten / von welchen aber Eliseus das geringste nicht annehmen wollen. Doch zieht / sein Knecht / weit davon / sich über die Uneigennutz Begierde seines Meisters zu verwundern / und ihm darinnen nachzufolgen / liesse diesem Herrn nach / ein Stück Geld zu erheben / damit er ihm ein Landgut dafür erkauffere. Eliseo ward der Geist seines Jüngers durch den Geist Gottes kund gethan / warff ihm denselben auch / wie er wiederkam / vor / dabey propheceyende / daß der Aussatz Naaman / ihm / und allen seinen Nachkömmlingen anhangen würde; welches auch stracks geschehen.

Die

Die Reinigung dieses Herrn / ist / wie wie St. Ambrosius sagt / eine Figur der Christen / so von ihrem innerlichen Sünden-Ausatz / durch das Wasser der Heiligen Tauffe gereiniget worden. Elisens wolte nichts für die Reinigung Naamans zu Lohn nehmen / die Diener des neuen Gesetzes zu unterweisen / damit sie umsonst geben / was sie umsonst empfangen haben / Matth. 10. 8. Der Ausatz Siezi bedeutet den Sünden-Unflat / der sich unsichtbarlich an die Seele der geistigen Kirchen-Diener anhängt / welche mit heiligen Sachen einen Kauff-Handel treiben.

Es ist nicht genug / spricht der Heilige Ambrosius / daß die Hirten selbst nicht geistig sind / sondern sie müssen auch dran seyn / daß die jenigen / so ihnen dienen / von diesem Laster rein bleiben / und sie müssen disfalls nicht durch die Finger sehen / sondern wie Elisens nach der Schärffe verfahren / wann sie einige erwischen / so sich nach dem Exempel Siezi / durch eine Kirchen-räuberische Krämererey trachten zu bereichern / und die Reputation ihres Bischoffes schwärzende / die Heiligkeit ihres Dienstes vor allen Menschen verächtlich machen.

## Die Belägerung Samaria /

4. Reg. VI.

(Im Jahr der Welt 3116. vor Christi Geburt 888.)

Als der König in Syrien wargenommen daß alle seine listige Anschläge / so er zum öfftern wider Joram den König in Israel ins Werck richten wollen / jederzeit zu Wasser wurden ; ward er sehr unwillig wider alle seine geheime Rätthe / argwohnende / es müste etwa Verräther unter ihnen geben. Wie ihn  
aber